

Barcelona den 17. XI. 44

Lieber Herr Faust,

Seien Sie bestens bedankt für die Lieferung der „Untiere“! Alle Funde dieser Art haben Interesse für die Wissenschaft; in diesem Falle weniger wegen des Tieres selbst, sondern vielmehr wegen der Futterpflanze. Ich sprech mit Prof. Font nämlich gerade davon, dass es Raupen gäbe, die bessere Botaniker sind als manche Menschen mit Titel. So frisst die Raupe des Oleanderschwärmers beispielsweise Oleander und auch *Vivica*; die des Tagpfauenauges *Brennnessel* und *Hopfen* u. s. w. Sogar Pflanzen anderer Erdteile werden von hierigen Arten gern gefressen, wie Sie mir durch die Zusendung der Stapelien-Viecher bewiesen. Ich hätte diese Beweise sehr, um herausfinden zu können, was diese Art für gewöhnlich frisst. — Auf diese Weise wird es möglich sein, die Verwandtschaftsgrade vieler Pflanzen dieser Erde zu erforschen.

Ich brachte Herrn Font nämlich die Pflanzenmuster aus dem Süden, mit der Bitte, dieselben zu bestimmen und zu übergeben. Im kommenden Jahr werde ich hoffentlich ein wenig besser ausgerüstet sein, so dass auch die botanischen Aufsammlungen vollständiger erfolgen können.

Ich habe Ihnen auch noch gar nicht gedacht für die „Tomaten“-Lieferung. Wenn auch hart, so waren sie doch reif. Demnächst sollen sie die Küstenregion zieren.

Die *Stagiris*-Untiere mögen Sie nun *Neptun* opfern, er wohnt ja gleich nebenan, oder schicken Sie sie nach Hause zurück; sie gehören nämlich an *Spartium junceum*.

Kochmal für Ihre Aufmerksamkeiten allerbestens dankend grüße ich Sie herzlich, meine Frau schließt sich an,

mit Ihr Werner Marten